

Politische Führung der MMM-Bewegung über die jungen Kommunisten gesichert

In der politischen Führungstätigkeit unserer Grundorganisation im Bergbaubetrieb „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ Reust gehen wir davon aus, daß die breite Einbeziehung der Jugend unseres Betriebes in das wissenschaftlich-technische Schaffen für die Erhöhung der Leistungskraft und für die kommunistische Erziehung von grundsätzlicher Bedeutung ist. Die Jugend entsprechend ihrem Leistungsvermögen und Tatendrang an volkswirtschaftlichen Schwerpunktaufgaben für die Realisierung der ökonomischen Strategie unserer Partei einzusetzen war und ist der Kernpunkt unserer Arbeit bei der politischen Führung der MMM-Bewegung. Die im Kampfprogramm der Grundorganisation dazu festgelegten Maßnahmen sichern ein einheitliches Vorgehen im gesamten Bergbaubetrieb.

Aufgaben aus dem Plan der Neuerer

Regelmäßig werden durch die Leitung der Grundorganisation der SED der Stand der Jugendarbeit in unserem Bergbaubetrieb eingeschätzt sowie Maßnahmen beschlossen, die eine qualitative Weiterentwicklung auf diesem Gebiet gewährleisten. Der Betriebsdirektor wurde im Beschluß der Leitung der Grundorganisation zur politischen Führung der MMM-Bewegung beauftragt, mit den Leitungen der Trägerorganisationen (FDJ, FDGB, KDT, DSF) eine Führungskonzeption bis 1985 zu erarbeiten. Diese steht unter Parteikontrolle und wird halbjährlich vor der Parteileitung abgerechnet. Mit dieser Führungskonzeption wird die MMM-Bewegung langfristig geleitet. So wurden im Februar 1983 in Auswertung

der 5. Tagung des ZK der SED und der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Kreissekretären der Partei neue MMM-Aufgaben zur Lösung wissenschaftlich-technischer, technologischer und arbeitsorganisatorischer Probleme des Planes Wissenschaft und Technik an alle Jugendbrigaden, FDJ-Gruppen und Lehrlingskollektive übergeben.

Hat ein solches Kollektiv seine Aufgaben gelöst, wird ein neues Ziel aus dem Plan Wissenschaft und Technik bzw. dem Intensivierungsprogramm oder dem Plan der Neuerer für das Jugendkollektiv herausgearbeitet und übergeben. Das ist bei uns schon seit längerem bewährte Praxis, und wir befinden uns damit in Übereinstimmung mit dem Beschluß des Politbüros vom 14. Dezember 1982 (Stellungnahme zum Bericht der Kreisleitung Mühlhausen der SED über Erfahrungen bei der Einbeziehung der Jugend in die Meisterung von Wissenschaft und Technik, „Neuer Weg“ 1/1983). Dazu wird eine Neuerer- oder MMM-Vereinbarung zwischen dem Jugendkollektiv und dem Betrieb abgeschlossen. Diese Vereinbarung enthält die Zielstellung, den Weg zum Ziel, die betriebliche Unterstützung durch einen Betreuer und die materielle Stimulierung dieser Tätigkeit des Jugendkollektivs. Die Übergabe der neuen Aufgabe wird stets an politischen Höhepunkten durchgeführt.

Die Abrechnung der Arbeit der Jugendkollektive in der MMM-Bewegung erfolgt, indem die Lösung in Form eines Exponates als Original oder Modell bzw. Funktionsmuster demonstriert wird. Dazu gehören die technische Dokumentation, die Darstellung der

Leserbriefe

ideologische Arbeit wurde geleistet, um alle Partei- und Arbeitskollektive im sozialistischen Wettbewerb für die Erreichung der höher gesteckten Ziele zu mobilisieren.

Unsere Schlußfolgerungen aus der Rede des Generalsekretärs des ZK vom 18. Februar 1983 waren: Das Kampfprogramm der Grundorganisation wird den Anforderungen angepaßt und mit konkreten Aufgaben ergänzt. Der Wettbewerbsbeschluß der Gewerkschaft wird nach Beratung in den Kollektiven überarbeitet. Die staatlichen Leiter überarbeiten die für 1983 festgelegten Aufgaben zum Plan. Als Eckpunkte für einen

hohen Leistungszuwachs sind neben der Warenproduktion und dem Absatz besonders die Nettoproduktion, der Nettogewinn, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, mehr Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung und andere wichtige Kennziffern abrechenbarer herauszuarbeiten. Zwischen den produzierenden Arbeitsbereichen ist der Leistungsvergleich zu organisieren und monatlich auszuwerten.

Unser eigenständiger Beitrag für die Stärkung unserer Republik und die Sicherung des Friedens wird darin bestehen, daß wir um einen Planvorsprung von 4 Arbeitstagen in der industriellen Warenproduktion kämpfen.

den Plan Wissenschaft und Technik zum 30. November 1983 mit 102 Prozent übererfüllen und in der Materialökonomie durch gezielte technologische und Neuererarbeit weitere Material- und Energieeinsparungen erbringen. Die 17 Objekte in der Roboter- und Handhabetechnik wird der Betrieb um mindestens 4 Wochen vorfristig realisieren. Mit der Eigenherstellung von Rationalisierungsmitteln erreichen wir einen größeren Effekt für die Produktion.

Paul Mielke
ParteiSekretär im Betrieb für Zulieferungen
des VEB Carl Zeiss Jena